



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

CDXXXIV. Bischof Stephan citirt eine Person, welche eine Nonne geschwängert hat, nach Ziesar vor sein geistliches Gericht, am 9. Aug. 1426.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54048)

der werdigen Herren, Ern Wolter Provestes, Johannis Staffeld, Prioris, und des ganzen Capitels unfer Kerken Brandenburg recht und redeliken vorkoft hebben und vorkopen met Craffte defses Bryves dem erhaftigen Herren Ern Nycolao Borchstorppe, Vorwefer der Parrekerken in der Nienstad Brandenburg und synen Nakomelingen darfelves vier Wyspel Roggen in unfer und unferer Kerken Dorpe Rytz alle Jar upp funte Martens Dach upp desse nageschreven Hove up tuhevende und uptuborende; upp der Schulten Hoff anderhalffen Wyspel Roggen, up Kerftian Domes Hoff eyne Wyspel Roggen, upp Hans Kerftians Hoff eyne Wyspel Roggen und Grote Hanfes Hoff eyne halven Wyspel Roggen, so dat dyselve Er Nicolaus und syne Nakomelinge dyselve Pechte und Renthe alle Jar nemen, heven, boren und ruweliken gebruken mogen an Geverde, dar vor by uns dy twintich Mark met der halven fyns Sulvers, dy em dy hochgeborn Furste Marggreve Frederik, unse gnedige Herre gaff vor dy Pennyngge und Soldrenthe, dy eyn Parrer itzwen tu funte Nycolaus Altare von den Fursten in den Toel tu Brandenburg gekofft hadde, gegeben und tu Dancke betalet hefft, der wy em met defsen Bryve quit ledich und lofs seggen und vorbat vorlaten, dy wy van unfer Confirmacien wegen met andern Gelde in den Hoff tu Rome gefand hebben. Ok schal dyselve Er Nycolaus Parrer und syne Nakomelinge Macht hebben umme dy Renthe tu pandende so digke als em des behuff ys, und darmet varen, als recht ys. Ouch hefft uns dy gnanthe Er Nycolaus Borchstorpp Macht gegeben, oft wy edder ennych unfer nakomenden Biffchoppe tu Brandenburg dy vier Wyspel Roggen wedder van em kopen wolden, dat wy dat allewege upp funte Mertens Dag dun mogen, und wan em edder synen nakomenden Vorwefern der Parrekerken der Nyenstad Brandenburg van uns edder unse nakomende Biffchoppe der Kerken Brandenburg twintich und eyne halve Mark fyns Sulvers an guden Rynsche Golde und met Grofchen, als sy den genge und geve syn, vornüget und betalet werden in der Nyenstad Brandenburg ane Geverde, so schal hy edder eyn ander Vorwefer der vorschreven Parrekerken der Renthe vier Wyspel Roggen ave treden und defsen Brief wedder van sick antwerden. Hir by und over syn gewest dy erhaftigen: Bartholomeus Louwe, unse Vicarius, Rudolphus Estorppe unse Official, und dy duchtigen Matthis van Bredow unse Voget, Hans Meliken, Bertram van Borch, Cunne van Liptzk, Witze Wulff und vele andern lowewerdigen. Thu Orkunde und vorder Bekantnisse alle defsen vorgeschreven Stucken und eyn ichlik befundern hebben wy vorgeschreven Stephan Biffchopp unse Ingefegel und wy Wolter Probst, Johannes Staffeld Parrer met Witschapp und Vulbord der andern Herren uth dem Capittel unfer Capittels-Ingefegel witliken an defsen Brieff laten henggen na Cristi Gebord viertheinhundert Jar darna in deme viiff und twintigsten Jare, am Dinstdage na der elfidufent Megede Dag.

Nach dem Originale.

**CDXXXIV.** Bischof Stephan citirt eine Person, welche eine Nonne geschwängert hat, nach Zieslar vor sein geistliches Gericht, am 9. Aug. 1426.

Stephanus, Dei gratia Episcopus Brandenburgensis universis et singulis Christi fidelibus nobis subjectis et qui per presentes fuerint requisiti, salutem in Domino sempiternam. Quoniam prout dudum ex fama publica, jamque in presenti visitatione .. evidenter comperimus, quidam ... Dei timore postposito ausu sacrilego . . . . . cum sanctimoniali professa non erubuit carnaliter illicite ac turpiter commisceri, ac Deo dicatam et sacratam virginem quod dolenter querimus sponsam Christi nequiter et ini-



que corrumpere et inhumaniter violare; Ob quod non immerito ejusmodi sevi criminis enormitate causam eidem sacrilego incestuoso adultero penas summas juxta sacrorum Canonum sanctiones posuimus et tenemur infligere graviores; Nolentes itaque talismodi horrendum et enorme crimen per predictum . . . . adulterum incestuosum et sacrilegum commissum sub dissimulatione transire, eundem iniquum et perversum sponse Christi violatorem canonice et salubriter ammonemus, ut infra novem dies post presentium publice factam intimationem Deo et nobis pro hujusmodi gravi iniquitate emendam faciens, penitentiam condignam a nobis recipere et subire non postponat aut ultima die monicionem hujusmodi coram nobis Seyeser in loco judicii compareat, causas rationales quare ad premissa non teneatur, et quare per nos, ob id excommunicetur bonaque ipsius si que inveniri poterunt presenti monasterio cui offensam fecerat, applicari non debeant allegaturus et dicturus. Alioquin dictis novem diebus elapsis prefatum sacrilegum incestuosum adulterum sponse Christi iniquum violatorem Dei nomine in his scriptis excommunicamus ipsumque omni communione privantes, maledictionem Dei omnipotentis incurrisse pronunciamus. Bona quoque omnia et singula ipsius monasterio presenti applicanda et vendicanda, decernimus et declaramus, eaque sibi vendicanda applicamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum nostrum sigillum presentibus duximus imprimendum. Datum in Castro nostro Seyeser Sabbato in Profesto beati Laurentii, Anno MCCCCXXVI.

*Gercken's Stists-Historie S. 654. 655.*

CDXXXV. Markgraf Friedrich verpfändet dem Domcapitel zu Brandenburg den Kiez daselbst, am 28. Oct. 1426.

Wir Fridrich etc. Bekennen mit diesem offen brief vor allen den, die In sehen oder horen lesen, das wir dem wirdigen vnsern lieben getrewen hern peter Brobst zu Brandenburg mit gutem willen versatz vnd eingeben haben versetzen vnd geben Im auch ein mit crafft diecz gegenwertigen briefs vnsern kyetze zu Brandemburg mit allen nutzen rechten vnd zubehorungen, gar nichts davon aufzgenommen, also das der vorgnante probst sein Cappittel oder nachkommenn den vorgnanten kyetz zu Brandenburg mit allen seinen zugehorungen von hewte datum diecz briefes vort an zehen gantze Jare nechst nacheinander kommend lüne haben, nutzen nyessen vnd geprauchten sollen nach irer nottdurfft vngehendert vnd vngelost von vns vnsern erben oder amptlewten on generde vnd wann dieselbe czehen Jare vergangen vnd aufz sein, so sollen vnd mugen wir obgnanten marggraff Fridrich vnd vnser erben vnd nachkommen den vorgnanten kyetz mit seinen zu gehorungen von dem vorgnanten probst seinen Cappittel oder nachkommen wol wider loszen vnd zu vns bringen vmb hundert schok guter bemischer gr. oder fouil landz Werung, dafur derselben loszung sie vns allweg vnd zu ydem Jare vnd zeiten so wir des begern statt ton vnd sich do wider nicht setzen noch behelffen sollen in kein Wifz on all arg vnd geneerde. Des zu urkund haben wir vns Insigel an diesen brieff ton hengen der geben ist zu Bayerstorff, am tage Symonis et Jude, Anno etc. XXVI°.

*Lebns-Copialbuch XIV, 39.*